

und Basis der Oberseite des zweiten, Clypeus, Mundteile und Schläfen. Anzahl der Fühlerglieder 25. Scutellum gleichmäßig schwach gewölbt. Färbung und Zeichnung wie bei *T. Sauteri*, jedoch ist der Scheitel schwarz, nur seine hintere Abdachung mit gelber, mitten unterbrochener Querbinde sowie mit zwei kleinen, vor dieser Binde gelegenen, aber damit zusammenhängenden hellen Flecken; die hellen Längsbinden auf dem Mesonotum sind nur noch vorn als je ein Fleck vorhanden; Scutellum ist einfarbig gelb, Thoraxseiten hinter der Mitte mit zwei schmalen, gelben Schrägstrichen; sowohl zweites als erstes Sternit mit gelber Hinterrandbinde; Tibien III mit gelber Basis.

Die Art ähnelt auch *Poecilognathos formosana* Bisch., unterscheidet sich aber, abgesehen von den Gattungsmerkmalen, u. a. durch breiteren Kopf. Auch *Taeniog. Sauteri* hat verhältnismäßig schmälere Kopf.

Leptospathius triangulifera, eine neue Stephaniscine
aus Formosa (Hym.).

Von Dr. Günther Enderlein, Stettin.

Die Braconidengattung *Leptospathius* Szépl. 1902 enthält zwei australische Arten: *L. Formosus* Szépl. 1902 und *L. iridescens* (Schlett. 1889). Eine dritte Art liegt im Deutschen Entomologischen Museum zu Dahlem aus Formosa vor.

Leptospathius triangulifera nov. spec.

♂♀. Gesicht mit feinen, dichten, geraden Runzeln, zwischen denen hier und da kleine Punkte eingedrückt sind. Seiten des Gesichts und der Clypeus mit langen Haaren besetzt. In der hinteren Gesichtshälfte eine feine, glatte, eingedrückte Medianlinie. Stirn poliert, glatt, mit eingedrückter Medianlinie. Scheitel, Schläfen und Wangen poliert, glatt, mit zerstreuten langen Haaren. Hinterhauptsrand scharf.

Pronotum am Vorderrand scharf gerandet, dicht dahinter und in der Mitte je eine Querleiste, an den Seiten vorn mit noch drei weiteren Querleisten; oben sonst ziemlich glatt, an den Seiten hinten mit vielen kurzen Längsleisten. Mesonotum glatt, mit sehr feiner Punktisierung; Parapsidenfurchen mit großen Punkten; Seiten gerandet, einwärts vom Rand und dicht an der Randleiste eine Reihe kleinerer Punkte; Antedorsum mit medianer, eingedrückter Längslinie, die punktiert ist. Scutellum glatt, vor ihm eine Querreihe sehr großer,

fast rechteckiger Punkte. Mesopleure glatt, mit sehr feiner Punktisierung, Quereindruck breit, mit feinen Querleistchen angefüllt; vom Mesosternum durch scharfe, punktierte Linie geschieden. Meta-pleure mit rauher, dichter und grober Punktierung, vom Mittelsegment kaum geschieden. Letzteres mit grobem Netzwerk, das wieder von eng maschigerer Netzrunzelung angefüllt ist. 1. Hinterleibssegment doppelt so lang wie die Entfernung seiner Insertion vom Hinterrücken; nach hinten zu allmählich wenig verbreitert; vorn mit flachen, polierten Querrunzeln, die in der Mitte sich mehr oder weniger unregelmässig vernetzen, hinten ganz unregelmässig gerunzelt, fast punktiert erscheinend. 2. Tergit des ♀ mit letzterwähnter Skulptur, hinten glatt, wenig nach hinten zu verbreitert und so lang wie hinten breit; die beiden kräftigen, glatten Längseindrücke enden am Ende des zweiten Drittels, konvergieren stark, ohne sich am Ende zu berühren (das entstandene Dreieck ist also an der Spitze nicht geschlossen). Beim ♂ ist das zweite Tergit parallelartig, ca. dreimal so lang wie hinten breit, poliert glatt, und das lang gerunzelte Dreieck erreicht das Ende des ersten Drittels. Das übrige Abdomen glatt. Beine sehr schlank, mit meist sehr kurzer Pubescenz. Hinter-schenkel wenig verdickt. Hintercoxe schlank, an der Basis nicht verbreitert, ohne Zahn, glatt, mit feiner, dichter Punktisierung. Legerohr etwas länger als der ganze Körper.

Flügel hyalin, mit bräunlichem Anflug. Stigma braun, Adern dunkler braun. Nervulus etwas postfurcal. Nervus recurrens interstitial. Nervus parallelus ganz unten. Radialzelle des Hinterflügels durch Querader geteilt.

Kopf des ♀ rostbraun, Gesicht etwas heller, des ♂ rostgelb. Fühler von Körperlänge, dunkelbraun, die zwei (♀) bis drei (♂) ersten Glieder rostfarben. Thorax, Abdomen und Hinterbeine schwarz. Legerohr schwarz. Metatarsus der Hinterbeine mit Ausnahme der Spitze weißlich, der übrige Tarsus braun, beim ♂ hellbraun. Vorder- und Mittelbeine des ♂ rostgelb, des ♀ rostfarben, Coxen schwarz, Vordercoxe des ♂ hell rostgelb.

Körperlänge	♂	12 ¹ / ₄ mm	♀	13 ³ / ₄ mm
Länge des Vorderflügels	♂	8 ¹ / ₄ "	♀	11 "
Abdominallänge	♂	8 ¹ / ₄ "	♀	7 ³ / ₄ "
Länge des ersten Abdominalsegmentes	♂	3 "	♀	2,8 "
Länge des Legerohres		15 "		
Fühlerlänge des ♂		16 "		

Formosa. Taihorin. 7. November 1911. 1 ♂.

Formosa. Kosempo. Juni 1912. 1 ♂.

Formosa. Hoozan. Mai 1910. 1 ♀. Gesammelt von H. Sauter.
Typen im Museum Dahlem und Stettin.
Stettin, 22. Mai 1913.

Lymantriidae (Lep.) I.

Von Embrik Strand (Berlin).

Als erster Teil meiner Bearbeitung der von Herrn Sauter dem Deutschen Entomologischen Museum gesandten Lymantriidae von Formosa gebe ich im folgenden ein Verzeichnis der größeren Hälfte der in dieser Ausbeute vorhandenen Arten. Es kommen darunter japanische Arten vor und eine einzige, die bisher aus dem Amurgebiet bekannt war, sonst ist die Lymantriidenfauna von Formosa von derjenigen Indiens offenbar wenig verschieden. Nach den Arbeiten von Wileman scheint allerdings Formosa eine verhältnismäßig recht große Anzahl endemischer Lymantriiden aufzuweisen; beschreibt er doch z. B. nicht weniger als 13 neue *Euproctis*-Arten, die bisher nur von Formosa bekannt sind, und auch hier, insbesondere im zweiten Teil vorliegender Arbeit ist der Prozentsatz der Novitäten nicht gering. Es ist dabei doch zu bedenken, daß die Kenntnis der orientalischen Fauna in betreff dieser schwierigen Familie noch höchst unvollständig ist, weshalb man vorsichtig damit sein muß, aus den spärlichen vorliegenden faunistischen Daten Schlüsse zu ziehen. Jedenfalls ist es anzunehmen, daß manche der noch nur von Formosa bekannten Arten in der Tat eine viel weitere Verbreitung haben; z. T. mögen sie wohl auch nur Nebenformen früher bekannter Arten sein. Die systematische Anordnung schließt sich an meine Bearbeitung dieser Familie im Paläarktenteil von Seitz' „Großschmetterlinge der Erde“; den Gattungsnamen *Leucoma* Steph., den ich daselbst hatte fallen lassen, habe ich jetzt wieder eingeführt, wie ich auch in meiner im Erscheinen begriffenen Bearbeitung der indisch-australischen Lymantriiden in Seitz' Werk tun werde. — Die hier behandelten Gattungen sind sämtlich auch im paläarktischen Gebiet vertreten.

Gen. *Dasychira* Steph.

Dasychira securis Hb.

Ein ♂ von Kosempo VIII. — In der indisch-australischen Region weit verbreitet.

Dasychira acronycta Obthr.

Ein ♂ von Banshoryo (Shisha) V.—VII.